Ausgabe: © Schaumburger Nachrichten, 08.02.2010 (www.sn-online.de)

Neues Herz für das Schwimmbad

Für warmes Wasser zum Saisonbeginn in zwei Monaten: Neues Blockheizkraftwerk im Sonnenbrinkbad

Am Sonnabend um 11 Uhr ist es gekommen – das neue Blockheizkraftwerk (BHKW), das künftig das Sonnenbrinkbad mit Wärme versorgen wird. Mehr als 13 Tonnen wiegt das neue „Herz der alten Tante Bad“, wie die Fördervereinsmitglieder das BHKW schon getauft haben. Den Transport von dem Hof in Vehlen bis zum Sonnenbrinkbad überstand es in einem Seecontainer, der früher einmal der Bundeswehr gehört hatte.

Obernkirchen. Ursprünglich wollte der Vehlener Landwirt Carsten Weiser das BHKW benutzen, für seine Biogasanlage – doch der Umbau von Biomasse auf Heizöl, um das Kraftwerk zu betreiben, habe zu viel Geld gekostet. Zudem brauchte er eine größere Anlage. Glück für den Förderverein, der die Anlage erstehen konnte, Gesamtpreis (mit Montage und Technik, die noch dazukommen wird): 300 000 Euro, verrät Vereinsvorsitzender Wolfgang Hein. Die Summe hat nicht der Förderverein allein aufgebracht: Ein Teil stammt aus Rücklagen der Stadt, die allein der Wärmeversorgung des Freibades dienen sollen, ein Teil aus Spenden, ein Teil werden Obernkirchens Bürger mittragen – denn nachdem eine Lösung für die Wärmeversorgung gefunden wurde, soll jetzt eine Genossenschaft gegründet werden, die jeden interessierten Bürger zum Förderer machen würde. Pünktlich zum Saisonbeginn in gut zwei Monaten soll sie umgebaut, angeschlossen und das Wasser dann einige Tage vor der Eröffnung bereits vorgewärmt haben. „Das werden zwei arbeitsintensive Monate“, so Hein. Es gibt noch genug zu tun: Zum Beispiel fehle noch ein Katalysator, außerdem ein Tank für das Rapsöl, da das BHKW allein mit Biomasse befeuert wird (wegen der Einspeisevergütung). Diese Arbeiten soll laut Hein ein Mitglied des Fördervereins koordinieren, der beruflich mit Biogasanlagen zu tun hat. Das BHKW produziert mehr Strom, als für das Freibad gebraucht wird. In etwa zwei Wochen, schätzt Freibad-Chef Björn Döhner, sollen Kräne kommen und das BHKW vom Parkplatz über das Bad-Gebäude zu seinem finalen Standort links daneben heben. Dort wird es umgerüstet und angeschlossen. Damit es niemand stören kann, ist es eigens schallisoliert. mld